

Sittengeschichte des Intimsten

heißt der neueste Band der
»Sittengeschichte der Kulturwelt
in Einzeldarstellungen«

Dieser neue Band bedeutet wieder eine Sensation für alle Freunde guter sittengeschichtlicher Werke. Das ungeheure Bildmaterial — 200 Illustrationen, Photographien und 40 farbige Tafeln — macht das Werk hochinteressant. Das Bildmaterial wurde in monatelangen Reisen durch Europa, Amerika und Asien zustandegebracht. Trotz des großen Umfangs und des reichen Bildmaterials kostet dieses Werk

nur **M 25.—**

In der »Sittengeschichte der Kulturwelt« erschienen bisher noch folgende Bände:

- Sittengeschichte von Paris . . . M 22.—
- Sittengeschichte des Proletariats M 22.—
- Sittengeschichte des Theaters . . M 22.—
- Sittengeschichte des Intimen . . M 22.—
- Sittengeschichte der Liebkosung
und Strafe M 22.—
- Sittengeschichte des Lasters . . M 22.—
- Sittengeschichte des Hafens und
der Reise M 22.—

Jeder Band ist elegant gebunden und enthält über 200 Illustrationen, Photographien und farbige Tafeln

Auf Wunsch liefern wir ohne jeden Aufschlag gegen Monatsraten von **M 5.—** jedoch dürfen die Raten 6 Monatszahlungen nicht überschreiten. Die erste Rate wird post-sicherheitshalber nachgenommen.

Nur zu beziehen vom

Dafnis-Verlag, Abt. 5 E
Leipzig C 1, Bezirk 93

Ernstliche Interessenten an sittengeschichtlichen Werken bitten wir, unsere ausführlichen illustrierten Prospekte gegen 30 Pfg. Rückporto zu verlangen. Die Zusendung erfolgt in geschlossenem Umschlag.

noch einen Schritt weiter und führte einem abgeschlagenen Hundekopf durch die Pulsadern frisches, warmes Hundeblood zu; er erreichte, daß der Kopf das Maul öffnete, mit den Ohren wackelte und sogar die Augen nach dem Menschen drehte, der ihn beim Namen rief.

Ein ebenso absonderliches Leben ist im Laboratorium dadurch erzeugt worden, daß man zum Beispiel zwei Regenwürmer zerschnitt und die beiden Hinter- und die beiden Vorderteile zusammenwachsen ließ. Im ersten Falle entstand ein Regenwurm ohne Mund, der so lange lebte, wie seine vorhandenen Lebenssäfte reichten. Im zweiten Falle entstand ein seltsames Wesen, das an beiden Enden des Körpers fraß, bis es in der Mitte platzte. Durch Verkreuzungen verschiedenartiger Kaulquappen lassen sich merkwürdige Frösche züchten; Wassermolche lassen sich ineinanderpflanzen; man hat sogar Ratten so mit den Seiten aneinanderoperiert, daß ein dreiköpfiges und zwölfbeiniges Wesen entstand — und alle diese Monstren erwiesen sich als lebensfähig, lebten und leben noch in biologischen Laboratorien ihr absonderliches Leben für die Wissenschaft, und nirgends ist festzustellen, welche Form eine Grenze für die Möglichkeit des Lebens bildet.

M. Charol

ANEKDOTEN

Amerikanische Reklametricks

Der Direktor eines Kinos in Chicago versandte Einladungen zu dem neuesten Film, den er auf dem Spielplan hatte, und fügte dem Einladungsschreiben einen Scheck über 4 Cent, „zahlbar an Überbringer“ bei. Das Einladungsschreiben lautete:

„Geehrter Herr! Ich nehme an, Ihr Einkommen beträgt 15 000 Dollar im Jahr. Da Sie sicher auch der Ansicht sind, daß Zeit Geld ist, schließen wir einen Scheck auf 4 Cent hier bei, die Sie zur Vergütung der zwei Minuten Ihrer Zeit benützen wollen, die Sie darauf verwenden, um die wahrheitsgetreue Schilderung einiger der vielen originellen spannenden Szenen zu lesen, die den neuen Film auszeichnen. Uraufführung nächsten Freitag!“

Der Herr Direktor hatte nicht falsch spekuliert. Das von dem — wenn auch noch so kleinen — Scheck begleitete Reklameschreiben wurde aufmerksam gelesen und der Besuch bei dem so angekündigten Film war sehr stark.

Einen anderen Trick wandte der Direktor eines Kinos in Milwaukee an. An allen Straßenecken, an den Schaufenstern vieler Stores war eines Morgens zu lesen, daß das Royal-Kino 500 lebende Katzen brauche, und daß es für jedes Tier 2 Freikarten gäbe.